

Wie Gareth Jones den Tod fand

Letzter Brief des DNB-Vertreters Dr. Müller über das Abenteuer in Tschachar

Wie vorerwähnt heute den beiden und letzten Brief des Vertreters des Deutschen Nachrichtenbüros, Dr. Müller, über das Abenteuer in China.

Befing, 21. August 1935.

Was als Abenteuer in Tschachar begann und was schließlich folgte, schließlich am Freitag den 18. August — am fünfzigsten Geburtstag des andern mit Gwilio wiederzuerstehen und gefeiert zu werden, hat für den einen von uns mit dem Tode geadelt. Gareth Jones ist nicht mehr.

In der Leichenkammer

Heute nachmittag kurz vor vier Uhr brachte der Zug aus Kalgan keine Beirte. Mit den ärmlichsten Trauerkleidern blau und weiß — nur das Wangen, der den Sarg entließ, er schielte und überwiegend schneißel nach auf die Trauergeheule, die ihn empfing. Eine kalte Stunde später schritt ich durch den schönen Garten der britischen Botschaft und nach dem Vor der Leichenkammer. Schließlich nicht es von der Leichenkammer her. Dort steht eine kleine Gruppe von Konsulatsbeamten, Legation und Konsulatschiffen. Der Konsul empfing mich mit mir, eine Zigarette anzuzünden und läßt sich von mir eine unter seinen weißen Schurzhaarstrecken, da seine Hände vom Gamm untauglich sind, von nicht ganz leiblichen Samt. Und dann ließe ich vor dem offenen Sarg. Gummiumwickelte Hände trafen die Holzleiste beiseite, und ich sehe — genug. Auch diese schweren Minuten neben mir, und wie ich mich dem Generalstall gegenüberüber, kann ich mit gutem Gewissen das befehlerte Grotto unterzeichnen, daß das, was ich sah, die Beirte von Gareth Jones war.

Warum Jones sterben mußte

Warum mußte Gareth Jones sterben? Nach über seinen Tod hinaus haben wir alle, die wir an seiner Befreiung arbeiteten, mit dieser Beirte als etwas abstrakt Schicksal gedeutet. Es war uns nie ein ganz leibliches Gareth Jones freikommen würde, die einzige Strafe für uns, wann er freikommen würde. Die chinesischen Behörden sind diesen so sicher gewesen, wie wir, und die japanischen Beamten lasteten bei der Obere, daß sein Sarg geföhrt sein könnte. Und dann kommt ein Selbsttransport von den flachen bradien Seen, die zwischen Paoshang und Malala mita liegen, und die viele des einzigen mongolischen Stimmmeeres sind, nach Kalgan und sein Führer erzählt am Morgen des 16. August in der Stadt herum, er habe auf seinem Wege einen Gendarm aus Kalgan getroffen, der ihm eine merkwürdige Geschichte erzählt habe. Er, der Gendarm Shi Hien-shen, habe beim Drei-Monats-Trip die Leirte eines Europäers gesehen, die von drei Schülern durchgeföhrt sei. Das sei am Nachmittag des 12. gewesen.

Die Nachricht kommt zu Dren von Hauptmann Müller, der von der britischen Botschaft schon am 30. Juli nach Kalgan geföhrt worden ist und der letzter täglich, fast hündlich den chinesischen Behörden auf dem Leib gelegen hat, um sie zur Eile bei der von ihnen unternommenen Rettungsaktion einzulassen. Müller geht zu den Behörden und hört, sie wüßten von nichts. Er selber kann es nicht glauben, daß das Gerücht wahr ist, aber er telefoniert es an die britische Botschaft nach Befing. Am Nachmittag um halb vier höre ich es. Drei Stunden später ließe ich auf der Bahn und fahre nach Kalgan. Nach Mitternacht komme ich an und werde von Müller empfangen. Er hat noch keine Befähigung erhalten und die Behörden verweigern ihm und mir, die Stadt zu verlassen und zu persönlichen Nachforschungen nach Paoshang zu fahren. Am nächsten Tag sollen wir Nachricht erhalten.

Die Todesnachricht

Der nächste Tag ist ein Sonnabend, der 17. August. Wir warten einen langen Vormittag und rufen immer wieder das Namen der Provinzialregierung an: noch keine Nachricht erhalten.

richt erhalten. Dann ruft der japanische Konsul einen englischen Journalisten an, der aus Dalain nach Kalgan gekommen ist und der gute Beziehungen zu den Japanern hat, und läßt ihm, die Nachricht von Tode von Gareth Jones sei bestätigt. Bald darauf kommen auch zwei junge Beamte der Provinzialregierung und bringen Müller die Nachricht. Ich werde hingeworfen und höre ihren Bericht. Vor Tagen sei schon ein Telegramm aus Paoshang gekommen, aber da der Sektionschef, an den es adressiert war, verweilt gewesen, so habe es eben bis jetzt ungenutzt gelegen. Und dieses ist der Bericht, den sie uns gaben.

Von Banditen erschossen

Am 13. August erhielt ein Abteilungs-kommandeur der Provinzialregierung (Gendarmerie) den Bericht eines Untergebenen, der von einem Hirten erfahren hätte, daß Banditen in der Nähe eines Drees Noo-shiang-tse einen von ihnen gefangen gehaltenen Europäer ge-

tötet hätten. Der Abteilungs-kommandeur entsandte sofort eine Streife zur Aufklärung. Doch etwa 45 Kilometer nördlich den beiden Dreen liegen, hat es eine Weile geäußert, bis die Gendarmen am Ziel ankamen. Sie fanden Banditen noch in der Nähe und verlorsten sie ein paar Kilometer weiter bis zu einem Dree Noo-shiang-tse. Sie kamen mit ihnen ins Gesicht, töteten fünf und nahmen einen lebenden, der schwer verwundet war, gefangen. Und dieser Gefangene erzählt, seine Beirte sei in den letzten Tagen stets auf der Straße gewesen. Sie hätten kaum Zeit gehabt abzuhängen, zu faden und zu essen. Ihr Gefangener sei schließlich von den Strapazen und von Hunger erschöpft gewesen, daß er sich nach einer Ruhe-gewinnung habe, wieder aufzustehen. So hätten sie ihn eben erschlagen müssen, um in ihren Bewegungen nicht von ihm behindert zu sein. Die Gendarmen suchten die Umgegend ab und fanden die Beirte in den Bergen. Sie brachten sie nach Paoshang. Dort erkannte der Gendarmerie-kommandeur Chang Yun-shi, der

Vom „Klinkenputzer“ zum Senator

Huey Long seinen schweren Verletzungen erlegen

M. P. New York, 11. September. Senator Huey Long, der von einem Meuchelmörder angegriffene Diktator von Louisiana, ist jetzt seinen schweren Verletzungen erlegen.

Long war fröhlich einer der bekanntesten Politiker des heutigen Amerika. Die Laufbahn dieses Mannes, dessen Name seit Monaten in aller Leute Mund ist, ist geradezu phantastisch zu nennen. Er wurde am 30. August 1893 als Sohn einfacher Farmersleute geboren. Für Unbearbeitet empfang der junge Long wenig Neigung, dagegen beschäftigte er sich frühzeitig mit allen möglichen literarischen Werken, beherrschte fließend die Kreole- und französische Sprache und war ein fleißiger Leser der religiösen Blätter. Im Alter von 16 Jahren begann er sich als Bücherhändler zu betätigen, dann nahm er wieder sein Hofstudium auf, bis man ihn wegen Erlangung eines Geheimnisses von der Schule vertrieb.

Als er seine ersten langen Folen trug, schlug er sich als Vertreter einer Delmühle durch das Leben. Während er sich seine Mittel zum Studium aus einer „nebenamtlichen“ Vertretertätigkeit erworb, begann er sich schon der Politik zuzuwenden. Es ging damals um die Kandidatur Woodrow Wilsons, die Huey Long unter seinen Studienfreunden eifrig unterstützte. Mit 19 Jahren konnte der junge Mann bei der Spaltung in die Ehe und ließ sich mit seiner Gattin in Memphis nieder. Als er 21 Jahre alt war, hatte er bereits 400 Dollar geparkt- und überließerte nach New Orleans,

wo er sein Rechtsstudium fortsetzte. Ein Jahr später machte er bereits seinen Staatsexamen und wurde im Alter von 22 Jahren beim Gericht zu New Orleans zugelassen. Seitdem hat Huey Longe Dolein ein ununterbrochener Aufstieg. Allerdings mußte er anfänglich mit schweren Widerständen, finanziellen Sorgen und anderen Hindernissen kämpfen, bis er als 25-jähriger in den Justizrat der Eisenbahn des Staates Louisiana gewählt wurde. Zwei Jahre später hatte er schon nachgehenden Einfluß auf die öffentlichen Arbeiten des Staates, 1927 wird der 34-jährige Huey Long zum Gouverneur seines Heimatstaates gewählt, der fünfjährige Staat registriert hat. Vier Jahre später zieht er als Senator nach Washington und hat damit die höchste Stufe der Beamtentleiter erreicht.

In seiner Eigenschaft als Senator herrscht Huey Long als unumkehrbarer Herr in Staat Louisiana. Seine Gegner fürchten ihn, denn er hat dem Großkapital, insbesondere Wall Street, den heftigsten Kampf angefaßt. Sein „Letzte den Wirtstand“-Programm hat ihm in allen Teilen der USA viele Freunde erworben. Huey Long kämpft für die unterdrückten Klassen, er will jedem Amerikaner ein Jahreseinkommen von 1000 und ein Vermögen von 5000 Dollar garantieren. Er geht auf das Ganze und hat sich 1935 als Gegenkandidat Roosevelt aufstellen lassen.

50000 Zentner Getreide verbrannt

Greifswald, 11. September. In der Nacht zum Dienstag geriet aus bisher noch nicht bekannter Ursache — man vermutet Kurzschluß — der fünfstöckige, etwa 60 Meter lange und 25 Meter hohe, bis oben an mit Getreide gefüllte Speicher des Landwirtschaflichen Einkaufs- und Verkaufsgesellschafts Greifswald in Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen bereits helle Flammen aus dem ganzen Dachstuhl. Der Brand breitete sich mit derartig hoher Geschwindigkeit aus, daß die Feuerwehrleute aus Greifswald und den umliegenden Dörfern nicht darauf beschränkt wurden, die angrenzenden

den fast gebührenden Wohnhäuser und die Geschäftsräume des Einkaufsgesellschafts zu löschen. Es gelang, das besonders bedrohte, unmittelbar neben dem brennenden Speicher liegende Sägemühl zu retten und ein Weitergreifen des Brandes zu verhindern. Der mächtige Getreidespeicher, der zu den häufigsten Lebensmittelmitteln des allen Greifswald gehörte, ist völlig zerstört. Einige Feuerwehrleute erlitten bei der Bekämpfung des Brandes leichte Verletzungen.

Gegen die nationale Regierung in Portugal wurde in den frühen Morgenstunden des Dienstags ein Aufstand versucht unternommen, der jedoch durch das energische Eingreifen der Regierung im Keime erstickt wurde.

mit herausgeschleift hatte. Den Toten als Gareth Jones. Ein chinesischer Sarg nahm die Beirte auf. Das hierfür am 18. August geworden sein und vom selben Tag datiert wohl auch das Telegramm an die Behörden in Kalgan, das bis zum 17. ungeöffnet liegen blieb.

Noch Unklarheiten

Wieso ist noch unklar. Nicht einmal der Ort ist mit Sicherheit bekannt, an dem mein unglücklicher Reisegefährte seinen Tod fand. Aber es gibt keine Karte jener Gegend, auf der auch nur einer der genannten Drees benannt ist, und so ist es schließlich gleichgültig, welcher es ist. Jedenfalls muß es ein Ort südlich oder südöstlich von Paoshang sein, nach dem einen 35, nach anderen 40 oder gar 50 Kilometer von der Kreisstadt entfernt. Und warum haben sie ihn nicht einfach zurückgelassen, während sie ihre Pläne fortlegten?

Hauptmann Müller ereichte schließlich mit vieler Mühe von den Behörden in Kalgan, daß er selber unter harter bewaffneter Bedingung nach Paoshang gehen durfte. Mich mitnehmen zu dürfen, wurde ihm abgelehnt. Am Sonntag, dem 18. August, verließ er Kalgan und kam am selben Nachmittag in Paoshang an. Am Dienstag fuhr er nach Kalgan zurück und brachte die Beirte mit sich, die er am nächsten Tage nach Befing begleitete. Er hat nicht viel mehr feststellen können, als mir schon möglich war. Der Ort er wurde auch nicht mehr ausgemittelt, als daß eines Tages, als er sein Vieh weidete — es mag der eltere oder jüngere gewesen sein — 60 oder 70 Meter herunterritten kamen und ein paar hundert Meter von ihm entfernt anhielten und abzogen. Dann hörte er drei Schüsse und sah die Reiter wieder aufsteigen und sich entfernen. Als der Hirt seine Waage langsam abgewandert hatte, um heimlich zu gehen, fand er die Beirte eines Europäers. Drei Schüsse hatten ihn getötet, einer in den Nacken, zwei in die Brust.

Am 8. August wurden die Banditen in drei Gruppen mit zusammen etwa hundert Mann südlich von Kuanan gesehen. Ihr Gefangener war noch bei ihnen. Von dort wollten sie wohl sich bewegen, um in das Gebiet zu kommen, wo Gareth Jones dann seinen Tod fand, am 11. oder 12. August.

Triede jener Misset

Schwerer Zugunfall in Florenz

Milano, 11. September. Auf der elektrischen Alleinbahn Venezia-Radua haben in der Nähe von Radua zwei Züge bei einer Zusammenstoß zusammengefallen. Sechzehn Personen wurden getötet und 31 weitere verletzt.

Der von Rodia kommende Zug schob sich ins Gefüge eines Schabens an den Bremsen nicht imstande gewesen zu sein, zu halten und ist eingeschlagen mit voller Geschwindigkeit in den entgegenkommenden Zug hineingefahren.

Parteiliche Bekanntmachungen

Hilfer-Jugend, Gebiet Mittelland

Wegen des Reichsparteitagesspektakels die Dienststelle der SA, Gebiet Mittelland, in der Zeit vom Donnerstag, dem 12. 9. 1935, 12 Uhr, bis Montag, dem 16. 9. 14 Uhr, geschlossen. Die Verwaltungsbüro ist erst ab 18. 9. 1935 für den öffentlichen Verkehr wieder zugänglich.

Verlorenegegangene Ausweise

Dem Führer des Bannes 301, Unterbannführer Rudolf Fischer, Halle, sind auf der Landstraße zwischen Halle-Blutefeld nachfolgende Ausweise verlorengegangen: 1. SA-Reichsausweis Nr. 72 590, SA-Führerausweis der Reichsjugendführung Nr. 284. Die Ausweise sind bei Auffinden sofort einzuliefern und an die Personalführung des Gebietes Mittelland, Halle, Burgstraße 46, abzugeben. Vor Mißbrauch wird gewarnt!



„Das nenn' ich Überlegenheit!“

... und meint damit die vielen sont nur bei großen Wagen anzutreffenden Vorzüge, die dem OPEL 1,2 Ltr. 4 Zyl. seine Vorrangstellung sichern.

Machen Sie eine unverbindliche PROBEFAHRT!

Vorzüge, die Ihr Wagen haben sollte:

- ✕ 4 Zylinder 4 Takt Motor, dadurch
- Bequeme Lenkung, leichte Schaltung.
- Höhere Motorleistung, größere Kraftreserve und
- ✕ Stahl-Karosserie mit Hartholzgerippe.
- Ruhiger Lauf des Motors.
- Große Automobilreifen.
- OPEL Fallstrom-Vergaser, dadurch
- Leichtes Ein- und Aussteigen durch
- Schnell-Start und
- Breite Türen.
- Beste Brennstoff-Ausnutzung.
- Brennstofftank hinten.
- Komplette Bosch-Ausrüstung.
- Abgestimmte angenehme Federung.
- Große Fenster - gute Sicht.
- ✕ Höchste Sicherheit durch
- Cut gepolsterte, bequeme Sitze.
- Kräftige Bremsen mit Servo-Wirkung.
- ✕ Besondere großzügige und sorgfältige Ausgestaltung.

12 Ltr. 4 Zyl. OPEL

der Unverwundlichen schon für RM 1850 ab Werk

Opel Generalvertretung: Autohaus Kühn, Halle (Saale), Merseburger Straße 40. Fernruf 27351

Lachen nichts als Lachen

Das beste Rezept

für allen
Mißmut, Griesgram
und
schlechte Laune

Paul Kemp

der Arzt dieser Medizin.



Ab heute Mittwoch

lacht man in Halle
über

Paul Kemp

In seinem neuesten großen Europa-Lustspiel
das den Erfolg von „Charleys Tante“ weit übertrifft



Der mutige SEEFAHRER

Ausgerechnet Paulchen Kemp!

Eine ganz tolle Angelegenheit

mit

Lucie Englisch / Carsta Löck

Paul Westermeier, Harald Paulsen u. a.

wo Paul Kemp - lebt
leidet und kämpft

ist strahlende Heiterkeit

Im Vorprogramm: 1. Überlingen, die
ehemals freie Reichsstadt am Bodensee (Kulturfilm)
2. Die Bremer Stadtmusikanten (Lustspielchen)

W 4.00, 6.15, 8.30 — S 2.30, 4.00, 6.15, 8.30

Herbstfahrten

nach dem sonnigen Süden

mit den Doppelschrauben-Motorschiffen
»MILWAUKEE« UND »ST. LOUIS« DER
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Ab Venedig
Große Herbst-
Orientfahrt
im
30. September
bis 9. Oktober
von RM 450,- an

Ab Hamburg
Herbstfahrt nach
den 2 östlichen
Inseln
vom 28. September
bis 14. Oktober
von RM 290,- an

Ab Genua
Herbstfahrt durch
das westliche
Mittelmeer
vom
11. bis 23. Oktober
von RM 255,- an

Reisen auf deutschen Schiffen
sind Reisen auf deutschem Boden!

Auskünfte, bebilderte Drucksachen und Platzangebote durch

MNZ-Reisedienst Halle (Saale)

Gelbststraße 47, Fernruf 27631



Alte Promenade

Liselotte von der Pfalz
Frauen um den Sonnenkönig
Der großartige, überragende Carl
Friedrich-Film mit

Renate Müller

Neben ihr ein Ensemble von Dar-
stellern, wie es der deutsche Film
bisher kaum gezeigt hat!

**Dorothea Wied, Hilde
Hildebrand, Maly
Deischaft, Ida Wüst,
Michael Bohnen, Hans Stüwe**

Infolge des außergewöhnlich.
Erfolges bis einschließlich
Donnerstag verlängert!

Täglich: 4.00, 6.00, 8.15 Uhr.
Die Jugend über 14 Jahre hat Zutritt.

Wintergarten
Bis Sonntag im Kabarett
außer den 4 Attraktionen:
**Meister-Tanzpaar
Victor und Victoria**
Lithographische Kunst - Kontinental
Heute bis 4 Uhr!!

**Schreiberschloßchen
Gaißberg**
Wahljahr u. Wahlplatz I. Reichstagswahl
Jah: Carl Oskar, Fernruf 24751
Anlässlich des Reichstagswahl-
Jahres am Sonntag, 15. September,
nachmittags und abends
Gr. Vaterländisches Konzert
(Wahlmusik)
Kapelle des MZ-Musikvereins
periodische Sitzung Musiklehrer
u. Schüler
In den Jugendkonzerten
Eintritt frei! — Eintritt frei!

**Sonderfahrt
nach Röhzig
mit Musik**
Mittwoch, den 11. September 1958
Abfahrt: Nachmittags 3 Uhr. Er-
wachsene hin und zurück 60 Pfennig,
Kinder 30 Pfennig — Alte Adressstelle
Unterplan-Saalberg 16 (vor der Gens-
mer-Beiche). — Fernruf 391 99



**8 Tage nach
Füssen i. Allgäu**

infolge außerordentlich starker Nach-
frage bis auf weiteres

jeden Sonnabend!!!

Gesamtpreis jeder Reise ab Halle hin
und zurück, einschl. voller Verpflegung,
Unterbringung in guten Quartieren

nur RM. 66,-

Gelegenheit zu herrlichen Ausflügen
nach Linderhof, zu den Königsschlössern
Hohenschwangau und Neuschwanstein,
Oberammergau, Kloster Ettal, Garmisch-
Partenkirchen.

Verlängerung jede weitere Woche **RM. 35,- pro Person.**
Keiner versäume diese preiswerte Gelegenheit!

Auskunft, Anmeldung und Fahrkarten-Verkauf:
MNZ-Reisedienst, Halle (Saale), Gestirfsstraße 47,
Bei 27631 und Annahmestellen Alter Markt 3,
Große Steinstraße 15 (Dachhandlung 1. Stock)
und Leipziger Straße 14 (Zigarrenhaus Walla),
Halle-Reisebüro, Halle (Saale), im Roten Turm,
Bei 262 58 und 269 60.
MNZ-Reisedienst Bitterfeld, Halleische Straße 4,
in Merseburg; MNZ-Geschäftsstelle, Hapag-
Vertreter W. F. Voigt, Adolf-Hilfersstr. 11, Ruffen,
in Naumburg; MNZ-Geschäftsstelle, Hapag-Ver-
treter Heinrich Schmidt, Markt 19
in Weißenfels; MNZ-Geschäftsstelle, Hapag-Ver-
treter Rudolf Lehmann, Saalstraße 7

Neue und
gebrauchte
Pianos
versteigert billig
Piano-Ritter
Leipziger Str. 73

Wenig Geld

drauchen Sie bei
Möbel-Haake
nur Sternstraße 2

**Hosen-
träger**

sehr große Auswahl
H. Schnee Nachl.
Halle, Gr. Steinstr. 24

**Verlangt
in
allen
Gast-
stätten
die
MNZ**

SCALA
Waisenhausring 8 - Dir. H. Dürbach
Heute Mittwoch
8-Uhr-Lesung u. Großer Tanzabend
Ab 8 Uhr Auftreten des
Publik - Mäusen - Balletts
Es spielt das Delta-Orchester

Gipfelpunkt deutscher
Organisation!
Wirkliche
Hörsel-eistungen!
Glanzpunkt deutscher
Circuskunst!

Ein Programm, das sich durch Spannung und Nervenkitzel,
Lachen ohne Ende, Grazie und Schönheit, Kunst und Be-
jahung der Circus-tradition für jeden Zuschauer und für den
verwöhntesten Geschmack zu einem unvergleichlichen
Erlebnis formt.

Der traditionsreiche Original - Circus
BUSCH
aus Berlin
mit seinem Kultur-Unternehmen ersten Ranges, mit seiner
großartigen Schau herrlichster Circuswunder, wird in
wenigen Tagen das Tagesgespräch von Halle bilden!

Eröffnung: Freitag, den 13. September,
abends 8 Uhr, Halle, Roßplatz

Ab sonnabend täglich
2 Vorstellungen
nachmittags 3.30 Uhr
und abends 8 Uhr

Tierschau
ab sonnabend täglich
von 10-2 1/2 Uhr
Erwachsene 30 Pfg.
Kinder und
Erwerbslose 15 Pfg.

**Ganz niedrige
Eintrittspreise!**
Erwachsene u. Kinder
Nachm. von 30 Pfg. an
Abends von 60 Pfg. an

Eintrittskarten täglich
von 10 Uhr vorm. an
ununterbrochen an allen
Circusbussen.
Fernruf 312 51

Ab Sonntagabend täglich
von 10 Uhr vorm. an
ununterbrochen an allen
Circusbussen.
Fernruf 312 51

Auch in d. Nachmittags-
vorstellung garantiert
vollwertiges
Abend-Programm

Nur 6 Tage! Nur wenige Vorstellungen!

**NSG. „Kraft durch Freude“
Kreis Halle Stadt**

Es ist uns gelungen, zu dem kurzen Gastspiel des
Circus Busch
für die Abendvorstellungen vom 13. einschließ-
lich bis 18. September eine allgemeine
Preis-Ermäßigung von 50%
auf allen Sitzplätzen zu erhalten. Von dieser
Ermäßigung können alle Angehörigen der NS-
Formationen einschließl. DAF Gebrauch machen.
Die Eintrittskarten sind gegen Vorzeigung der Mit-
gliedsausweise nur an den Circuskassen erhältlich.

**Fahren Sie mit uns in die
Bayrischen Alpen**

vom Sonnabend, dem 14. September
bis Sonntag, dem 22. September
Eine Sonderleistung!
Jochenau/Waldensee - Mk. 65.50
Kochel am See - Mk. 68.50
In München das Oktoberfest!
Preis je ab Halle, alles eingeschl. Prospekte, Anmeldungen
Reisedienst Mittelbe, Hasdebräu
Otto-von-Guerierstraße 97 - Fernruf 355 09

**Aus Ihrem Stoff
fertige ich elegante Anzüge einsch-
l. unter Zuzahlung von 30 Mk an
MEYER, Kruchenbergstraße 9**

**Formschöne
Polstermöbel**
sehr preiswert!
Knautsch (sofa) 27,- 27,- 30,- 38,-
85,- 98,- 74,- 40,- 43,- 48,-
Bett-Knautsch Sofas 44,-
95,- 110,- 78,- 85,- 68,-
Sessel 13.50 22,- 30,- 33,- 45,-
Formschön und sehr preiswert
Eigene Polsterwerkstätten

**Deine Zeitung
ist die MNZ**

**FÜR
REISE,
HEIM u.
BERUF**
**Klein-
Continental**
das moderne
Schreibzeug
für Jedermann
BEZUGS- u. VERKAUF-ORT: A. & B.
KOPPEL-SCHMIDT
Allein-Vertrieb:
Friedr. Müller, Halle/S.
Leipziger Str. 29, Fernr. 221 02, 355 15

MNZ-Werbung ist Erfolgs-Werbung!

Tag des deutschen Volkstums

Kundgebungen im ganzen Reich - Feier auf dem Thing-Platz

Mit Tag des Deutschen Volkstums! Am 22. September feiern ihn alle Deutschen...

aller Auslandsdeutschen. Eine besondere Note wird der Tag des Deutschen Volkstums in der Gaustadt durch das Gedenden der Memel-Länder tragen.

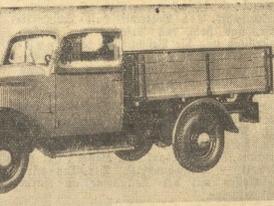
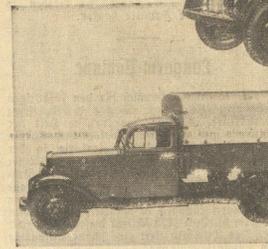
Mit Elefanten und Traktoren

Der bereits angekündigte Zirkus Busch wird am Freitag, dem 13. September, gegen 7 Uhr früh auf dem hiesigen Güterbahnhof...

Königsplatz mit Auto-Schau

Eine Opel-Karawane machte in Halle halt

Opel Blitz 1 Tonne Pritschenwagen, wie er mit und ohne Kippvorrichtung zu sehen war. Das Führerhaus ist für drei Personen eingerichtet und besitzt zugreifbare Entlüftung.



Opel Blitz 2 1/2 Tonne Pritschenwagen mit abnehmbarem Planendeck. Auch in diesem Fahrzeug haben drei Personen im Führerhaus, das zugreifbar entlüftet wird, Platz.

Dr. Hr. Auf dem Marktplatz des Königsplatzes herrschte gestern reich reges Leben. Von Weisensfels kommend, hatte dort eine der fünf Opel-Karawanen, die zur Zeit durch Deutschland fahren...

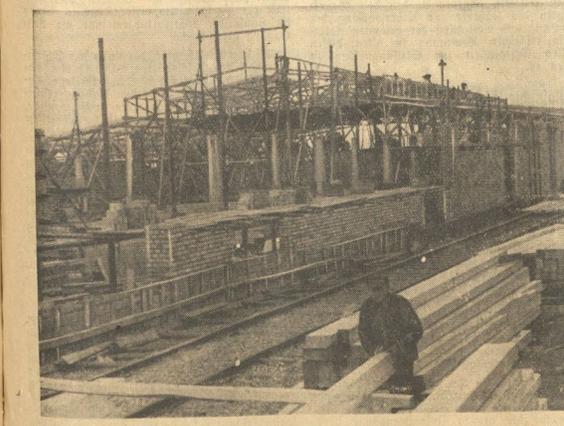
auf die Reise zu schicken. Eine dieser Karawanen hielt sich vorübergehend in der Gaustadt auf...

65 derartige Fahrzeuge sind von der Adam Opel Aktiengesellschaft in Rüsselsheim dazu gebaut, die gewöhnlichen als Fahrgastmaterial in Deutschland...

Das Auslandsamt der NSDAP betreut 2 Millionen Auslandsdeutsche, die deutscher Staatsangehörigkeit sind.

Wie in allen Städten des Reiches so feiert die Gaustadt Halle den Tag des Deutschen Volkstums, der von allen Ministereien anerkannt wird.

Die Kundgebung selbst wird am Sonntag um 15 Uhr beginnen. Für sie ist eine Gesamtdauer von zwei Stunden vorgesehen.



An der Ecke Land- und Mühlrain entsteht die große neue Wollauktionshalle die 255 m lang und 70 m breit ist.

Sie werden untergebracht. Am Einvernehmen mit dem Reichsriegsministerium hat die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Befehung der durch Eintritt in die Wehrmacht und in den Arbeitsdienst freierwerdenden Arbeitsplätze übernommen.

Gummi-Wärmflaschen - Gummi-Bieder geeigneten Soldaten in Aussicht genommen. Um die unerlässliche Einheitslichkeit dieser Maßnahme sicherzustellen, ist die Durchführung der Aktion ausschließlich der allein für den Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und den ihr unterstehenden Arbeitsämtern übertragen worden.

Diebe in der Nacht. In der Nacht vom 9. zum 10. September wurde in der Bahnhofapotheke, Delitzscher Straße 92a und in der Filiale der Fa. G. F. Ritter, Delitzscher Straße 93, von bisher noch unbekanntem Täter eingebrochen, die eine Pistole, Messerfeld in Höhe von 40 Mark sowie Waren mitgehen liegen.

Herzoperation gelungen

Eine leisionelle Operation ist dem Oberarzt der Chirurgischen Klinik in Halle, Prof. Dr. Brandt, gelungen. Es handelt sich um eine Operation am Herzen eines Kindes.

Die erste Nacht am Herzen glückte dem Chirurgen Ludwig Rehn in Frankfurt a. M. im Jahre 1910. Am Kniegeißel ist vorgekommen, das Gefäßholle aus dem Herzen entfernt wurden.

Ernenennung Dr. Conrad

Oberregierungsrat an der Universität. Mit Wirkung vom 31. August ist der Direktor des Instituts für Leibeshilfen in Halle, Dr. Conrad, zum Oberregierungsrat an der Universität Halle ernannt worden.

Dr. Richard Conrad wurde am 21. Juni 1887 in Köthen geboren und hat nach Besuch des dortigen Gymnasiums in Mühlhausen Halle Naturwissenschaften studiert.

Am 1. September 1935 wird die Gaustadt Halle durch den Tag des Deutschen Volkstums, der von allen Ministereien anerkannt wird, einen besonderen Charakter erhalten.



Parteiitag der Freiheit

NSDAP - Orden der Nation

Dr. Dietrich vor der Presse im Kulturvereinshaus

Nürnberg, 11. September. Im Festsaal des Kulturvereinshauses empfing nach alter Tradition der Reichspräsident der Partei, Dr. Otto Dietrich die Vertreter der in- und ausländischen Presse.

Reichspräsident Dr. Otto Dietrich führte in seiner Rede u. a. aus: Die Reichsparteitage der NSDAP sind Manifestationen der nationalsozialistischen Idee. Aus festlichem Erleben wurde der innere Glanz der Partei, die damals in den Kampfjahren 1927 und 1929 hier in Nürnberg wie eine Flamme zusammenflog, als die braunen Bataillone verfolgt und geächtet, aber in Not und Tod zusammenschloß, zum Aufbruch, um aus dem Gemeinschaftserleben dieser unvergesslichen Tage...



Aufnahmen: Scherl (3), Bresson-Blitz-Service (1) u. Auch aus England sind Mitglieder der Imperial Fascists Legion nach Nürnberg gekommen, um den gewaltigen Parteitag mitzuerleben

Neuer Demonstrationen neue Kraft zu schöpfen um den großen, erbitterten Weltkämpferkampf für die Seele des deutschen Volkes. Und trotzdem ist die Heberzeugungskraft dieser einzigartigen Kundgebung der Partei in Nürnberg einzigartig und Weltenschauder ihres Seins und Willens geworden.

Orden der Nation

Die Partei ist der durch seine politische Leistung gekrönte Orden der deutschen Nation! Sie ist die verdienstvolle Gemeinschaft der deutschen Völker. Ihre Weltanschauung ist die geistige Führung der Nation! Ihr im Kampf erprobtes eigenes Entwicklungsgesetz ist das Grundgesetz, die Verfassung des nationalsozialistischen Staates, die national-

sozialistische Partei ist die natürliche Auslese der Charaktereigenschaften und Willenskräfte — der Unerschütterlichen der Nation. Ihre Organisation ist die Summe aller in die letzten Verfassungen des öffentlichen Lebens und durchblutet sie unaufhörlich mit den Grundgedanken und dem Abwechslung ihrer Lebensverbundenen Weltanschauung.

Die Partei ist bestimmt zur politischen Führung der Nation. Ihre Führer sind die Führer des deutschen Volkes. Ihre Lebens- und Leistungsschule ist die Wurzel im Erdreich des Volkes, aus der die politische Führung ihre Kräfte zieht und die dem nationalsozialistischen Staat die Menge zur Führung gibt. Die Partei ist der Garant der Homogenität von Führung und Volk, das Bleibende in der Erscheinung führt. In der Partei hat der Führer, der Schöpfer des Nationalsozialismus, Reich und Staat verantwortet, seit wie auf gewachsenem Fels.

Nürnberg - Tage des Volkes

Und weil es so ist, darum stehen auch die Reichsparteitage der NSDAP im Mittelpunkt des politischen Geschehens des ganzen Jahres. Darum ist der Reichsparteitag ein Tag der großen deutschen Nation. Die Fragen, die hier aufgeworfen und die Grundgedanken, die hier für die Partei proklamiert werden, sind entscheidend auch für den Staat und maßgebend für das ganze deutsche Volk.

Mit der nationalsozialistischen Idee ist eines der größten schöpferischen Prinzipien des Geistes in die Weltgeschichte eingetreten. Und diese Idee wird in der Geschichte der Menschheit als eine Geistesmacht eine legendäre Rolle spielen.

Außenpolitischer Umbruch

Der volkspolitische Staatsgedanke, den der Nationalsozialismus hervorgebracht und in Deutschland verwirklicht hat, ist ein schöpferisches Prinzip von großer außenpolitischer Zukunftsbedeutung. Dieser Staatsgedanke bringt der Welt zum Bewußtsein, daß die Macht der Staaten weniger auf den Kolonien begründet ist als auf den politischen Energien und Reaktionskräften. Diese dynamische Staatsauffassung, die mehr auf den inneren rationalen Ausbau und auf die Sicherung der völkischen Lebensgrundlage gerichtet ist, als auf den trägheitsvolleren Expansion nach außen, ist befähigt, den imperialistischen Gedanken von innen heraus zu überwinden und die Ordnung der Nationen untereinander durch eine natürliche Abgrenzung ihrer Lebensgebiete und Interessen zu gewährleisten.

Das ist die Grundlage der neuen außenpolitischen Konzeption, die der Nationalsozialismus aus seiner volkswirtschaftlichen Einseitigkeit heraus entwickelt.

Der Politik der sogenannten Kollektivität der Siegerstaaten im Schatten von Versailles stellt der Nationalsozialismus entgegen die Politik der Zusammenarbeit freier und souveräner Staaten im Dienste der Gleichberechtigung. Der neue Politik ergebnisloser Mammultkonferenzen am laufenden Band, die nur durch Verlagerungs- und Verleppungsmanöver ihr Dasein fristet, stellen wir gegenüber das Prinzip der direkten Verhandlung von Staat zu Staat, das zu unmittelbar praktischen



Am Dienstag traf der Führer in Begleitung von Reichsminister Dr. Goebbels vom Berliner Flughafen aus in der Stadt der Reichsparteitage ein

Ergebnissen kommt, wie im deutsch-polnischen Grenzschutzvertrag und im deutsch-englischen Flottenabkommen.

Politik der offenen Sprache

Der Methode der Geheimdiplomatie und der vorgefaßten Entscheidungen stellen wir gegenüber die Politik der offenen Sprache und der Verhandlungspartizipativ souveräner Staaten.

Die Politik der Wiederaufbau, der notwendigen Reformen und bedrohlichen Militärausgaben in Form von konfliktlösenden Verhandlungen stellen wir entgegen das Prinzip der Nichtangriffsverträge, der Lokalisierung der Konflikte und damit der Stilllegung der Widerfronten, das die Verantwortlichkeit der Staatsmänner im Interesse des Friedens erhöht.

Dem Schlagwort von der Unteilbarkeit des Friedens halten wir entgegen die praktische

Friedenspolitik der Isolierung des Krieges durch rechtzeitige Beteiligung seiner Voraussetzungen.

Wenn wir den Reichsparteitag 1935 den "Parteiitag der Freiheit" nennen, weil der Führer in unerwarteter Entschlossenheit dem deutschen Volke die Befreiung, die Freiheit seiner Entscheidung nach außen, zurückgewonnen hat, dann tun wir es im Sinne dieser freudigen Prinzipien einer wahren Friedenspolitik durch praktische Zusammenarbeit der Völker, wie sie der volkspolitische Staatsgedanke des Nationalsozialismus hervorgebracht hat.

Kampf zweier Welten

In Moskau tagte vor wenigen Wochen der Weltkongreß der Kommintern unter der Parole, die Brandherde des höllischen Weltunheils in alle Länder der Erde zu tragen. Hier in Nürnberg ist die Nationalsozial-



Am Dienstag begrüßte der Reichsjugendführer in Fürth vor Nürnberg die 1500 Hiltrungen aus allen deutschen Gauen, die in 25 Marschabteilungen 345 Bannfahnen nach Nürnberg gelagert hatten



Nürnberg im Zeichen des Reichsparteitages Eine Ehrenkompanie brachte die 120 Traditionsfahnen des alten Heeres durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zum Lager der Wehrmacht in Gebersdorf

Vertical text on the left margin, including page numbers and other markings.

Risiko Deutsche Arbeiterpartei zu ihrem Reichsparteitag verlammt zu fruchtbarer Arbeit am deutschen Volk und zur Befreiung der Weimarer Republik...

Wachtruppe Berlin stellt Ehrenwagen in Nürnberg

Nürnberg, 11. September. Die Wachtruppe Berlin marschierte Dienstag mit ihrem Spielmanns- und Musikzug vor dem Reichshof...

Nach einem kurzen Standkonzert ging der Marsch der Truppe durch die Innenstadt über den Adolf-Hitler-Platz...

Nürnberg im Rundfunk

Berlin, 11. September. Die wichtigsten Ereignisse des Parteitages der Freiheit werden über alle deutschen Sender dem deutschen Volksempfänger...

Mittwoch, den 11. September, 10.40 bis 12.30 Uhr, Reichsendung: Feiertags-Eröffnung des Parteitagsgeländes...

Donnerstag, den 12. September, 18.00 bis 19.30 Uhr, Reichsendung: Appell des Reichsarbeitsdienkes...

Freitag, den 13. September, 18.00 bis 18.30 Uhr: Appell der Reichlichen Arbeiter auf der Zeppelinfeld...

Drama in der kalifornischen Wüste

Militärflugzeuge eilen zu Hilfe - 12-jähriges Mädchen rettet seine Mutter

Eigener Bericht der MNZ

Newport, 10. September. Wie hier schon bekannt wird, hat sich in einem der "Lobestiere" der kalifornischen Wüste ein Drama abgespielt...

Der Führer eines kleinen Bergwerkes, S. Adert, hatte einen Besuch in dem kleinen Bergwerksstädtchen Red Mountain gemacht...

Der Vater und die älteste Tochter machten sich daraufhin auf den Weg, um in Red Mountain einen anderen Wagen zu bergen...

Am nächsten Tage hatte sich das Amvettor verzogen, und die Sonne brannte mit unerbittlicher Schärfe auf die Wüste herab...

Gegen Abend machten sie sich auf den Weg, nachdem die Mutter einen Zettel an dem Wagen angebracht hatte...

Überall vor der Bevölkerung und den zahlreichsten Parteimitgliedern begrüßt...

Bekennnis der Jugend

Nürnberg, 11. September. Reichsjugendführer Adolf Hitler hat am Dienstag den 1500 Teilnehmer des Adolf-Hitler-Marsches...

Er hielt an die 25 Marschierenden eine Ansprache, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß er alle Marschteilnehmer...

Die Hilselungend müsse sich durchsetzen im ganzen deutschen Volk, hierzu bedürfte es noch eines umfassenden Erziehungsplanes...

Sonntag, den 15. September, 7.45 bis 10.00 Uhr, Reichsendung: Appell der SA, SS und NSKK...

Montag, den 16. September, 16.25 bis 16.45 Uhr, Reichsendung: Kundgebung...

Dienstag, den 17. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichsjugend...

Mittwoch, den 18. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Donnerstag, den 19. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Freitag, den 20. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Sonntag, den 22. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Montag, den 23. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Dienstag, den 24. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Mittwoch, den 25. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Donnerstag, den 26. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Freitag, den 27. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Sonntag, den 29. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Montag, den 30. September, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Dienstag, den 1. Oktober, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Mittwoch, den 2. Oktober, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Donnerstag, den 3. Oktober, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Freitag, den 4. Oktober, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Sonntag, den 6. Oktober, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Montag, den 7. Oktober, 18.00 bis 18.30 Uhr, Reichsendung: Appell der Reichlichen Arbeiter...

Nürnberg im Zeichen des Spatens

Der Arbeitsdienke eingetroffen

Nürnberg, 11. September. Nürnberg Bahnhöfe ließen am Dienstag im Zeichen der Ankunft des Reichsarbeitsdienkes...

Sonberung am Sonberung rollt an. Sie bringen Arbeitsdienken aus allen Gauen des Reiches...

Mit feuernderer Euphorie begrüßte sich die Unterbringung des Arbeitsdienkes auf dem riesigen Lagerplatz...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Sachjens Politische Leiter desillieren

Nürnberg, 11. September. Die allseitlich, am meisten beachtet in diesem Jahre wieder...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Am Montag und Dienstag liefen bereits 72 Sonderzüge in Nürnberg ein...

Logen legten sie die Straße Hof-Nürnberg zurück. Am Dienstag führte sie der letzte Reichsbahnzug...

Die höchsten Amtswalter nahmen in ihren Marschmärschen die Straße entlang...

Ausländische Diplomaten in Nürnberg

Nürnberg, 11. September. Die zur Teilnahme am Reichsparteitag 1933 eingeladenen ausländischen Diplomaten...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...

Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hat ein Konzert am 8.20 Uhr...



Seine MAJESTÄT das ERDÖL

Der Kampf um das flüssige Gold / Ein Tatsachenbericht von Erwin Koch

6. Fortsetzung

Wie sehr Frankreich seine Rettung dem Oel kenntnis verdankt, beweisen die Worte Lord Curzon's auf einem Triumpfmahl in London nach dem Abbruch des Waffenstilllandes, die veröffentlicht, daß die Verbündeten den Sieg auf einer Woge von Oel errungen haben.

Ritter des britischen Weltreichs

Doch auch Herridit Deterding hat seine Verdienste hieran. Die Tankerflotte seines Companions Marcus Samuel verfrachtete kostbarsten Oel nach Europa. Deterding organisierte die Versorgung der Front. Er behielt noch während des Krieges nach London über und erwarb die britische Staatsangehörigkeit. Nach der Unterzeichnung des Versailler Vertrages wurde er geadelt und erhielt den Rang eines Baronet als „Knight of the British Empire“.

Die Kriegsjahre und ihr Dollarlegen wählten nicht ewig. Sobald sich dann der erste Kriegesstauung gelöst hatte, löste sich auch die finanzielle Verbundenheit der Weltmächte.

Wehr denn je war der Dofung der Großmächte gemeld. Die jüngsten Erfahrungen hatten die Inentberächtigkeit des Petroleum als

Sonabefondere erkannte England, daß der wichtigste Bestandteil seiner militärischen Ausrüstung im nordafrikanisch-persischen Raum liegt. Doch auch Frankreich mußte den Wert dieser Quellen zu schätzen. Seine Interessen trafen sich hart mit denen Großbritanniens.

Der Schacher um Mossul

England wußte nicht um die Breiten einer Hand von dem eroberten türkischen Boden. Es bemühte im Gegenteil seine Truppen auch nach dem Friedensschluß weiter voran und ließ die Gegend um Mossul belagern. Damit wurden die Hoffnungen Frankreichs zertrümmert, die auf diese Zone mit einer gewissen Berechtigung bestanden. Und nicht minder die amerikanischen. Denn auch die Stanbards wollten einen Teil der Siegesbeute von Mossul.

Die Mossulfrage erob sich zu einem ersten Stadium der ersten Weltkriegspolitik. England entschied für sich. Es ist natürlich, daß die deutschen Rechte dabei verloren gingen.

Ibn Saud tritt auf

Aber nicht allein das türkische Problem verwickelte das nordafrikanische Problem. Petrus unter der Sultan-Herrschaft hatten sich in Arabien die Feinden der Wäskentämme herausgebildet. Englische Agenten sorgten dafür. Die türkische Oberhoheit wurde schon Jahrzehnte vor dem großen Kriege inaktuell, und als der Weltkrieg ausbrach, trat zum erstenmal ein Mann in das Bildfeld der britischen Kolonialpolitik, dessen Tatkraft den Wäskentämmen des Nordens gefährlich wurde: Ibn Saud, das Oberhaupt der Wäskentämme, heute König des Arab, der politische Herrscher

größten Teiles Arabiens, in dessen Hand lag die heiligen Stätten des Islam, Mekka und Medina, lebenden, der einen für das britische Empire, für die englische Dopolitik verhängnisvollen Plan gab: die Schaffung eines unabhängigen, großarabischen Reiches.

Nach in den Kriegsjahren war Ibn Saud nur ein unbedeutender Beduinensfürst, den Engländern durch einen Bündnisvertrag gegen die Türken verpflichtet. Er ließ durch englische Waffenfabriken seine Kameltreiter modern ausrüsten und nahm auch einige Zeit englische Subventionen im Betrag von 60 000 Pfund Sterling in Anspruch. Aber auch die Wäskentämme und das Großbritanniens machten aus dem Feind der Türken seinen Freund Englands. Ibn Saud ist es heute noch nicht und darum eine Gefahr.

Im Herbst, dem Stammlande Ibn Sauds, befand Deterding eine Expedition über ein Gebiet von etwa 40 000 englischen Meilen. Niemand weiß, was der Boden einmal an unterirdischem Reichtum in toledenen Götinnen

aussehen wird. So befindet sich der König des Arab auch in unmittelbarem Zusammenhang mit den englischen Erdölinteressen. Großbritanniens bewacht argwöhnisch jede der politischen Bewegungen des Wäskentönigs.

„König der Könige“

Russland hat Persian während des Weltkrieges zum Kriegsgeldkauf gegen die Türkei gekauft.

Zu jener Zeit diente in einer Kavalleriebrigade ein junger tapferer Offizier: Resa Khan, der Epöth einer angesehenen Familie des persischen Landadels.

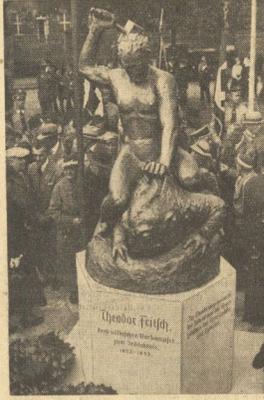
Er ist heute der „König der Könige“ Persiens, der Mann, der sein Vaterland mit seinem Schwanz in die neue Zeit rettete, der Mann auch, der Persien aus der Zinsnechtschaft fremder Staaten befreite.

Den Weg zur staatlichen Macht Resa Khans ebnete England, das im Jahre 1920 die Truppeneinheit des jungen Persers, — es



Burg Falkenstein wird erneuert

Burg Falkenstein, die älteste Horzburg (erbaut am Anfang des 12. Jahrhunderts), soll erneuert werden. Auf Burg Falkenstein schrieb Eike von Repgow um 1220 den „Sachsenspiegel“. Unser Bild zeigt den alten Brunnen im Hof der Burg Falkenstein.



Ein Theodor-Fritsch-Denkmal in Berlin

Zu Ehren des Schriftstellers und Vorkämpfers des Nationalsozialismus Theodor Fritsch wurde, wie von uns berichtet, in Zehlendorf-West ein Denkmal enthüllt. Die Wehrerde hielt Staatskommissar Dr. Lippert. Unser Bild zeigt das Denkmal nach der Enthüllung.

waren 5000 Soldaten, — zum Kampf gegen die Bolschewiken ausrückte. Der Retteroffizier vertrieb die Horden von Persiens Boden und wurde zum Herrscher Persiens. Deterding ahnte frühzeitig in Resa Khan den kommenden Mann. Der Deterding gewaltige umschmeißelte ihn. Aber auch Rockefeller und Kuhlhand hatten es, Persien war in den Jahren vor dem Kriege von Russland und England in zwei Interessensphären aufgeteilt worden: Der Norden für das Reich des Zaren, der Süden für Großbritanniens.

Ein Federstrich Resa Khans

Resa Khan hob alle Konfessionen, als er die politische Führung inne hatte, mit einem Federstrich auf. Jedoch waren die finanziellen Mächte der Zeit härter als der Wille des aufstrebenden Staatsmannes. England erhielt keine Rechte im Süden wieder zuteil. Aber immerhin, die Stellung Großbritanniens, Deterdings, hatte eine empfindliche Erschütterung erfahren.

Im Jahre 1922 wurde der Reich deutlicher sichtbar. Resa Khan kündigte die Konfession der alldominierenden Anglo-Persian-Oil-Co Deterdings, die fast unbeschränkten Rechte d'Arcos, des Wäskentönners.

Sie Deterding mußte sich, um der Portelle überhaupt wieder selbständig zu werden, zu erheblichen finanziellen Zugeständnissen herbeilassen. Ein Kompromiß, das die Schwäche Englands veranschaulicht, wurde auf einer der Sessionen des Imperiums, auf dem Wege nach Indien, geschlossen.

Der Napoleon des Erdöls hatte in Resa Khan seinen Meister gefunden. War Deterding des Kampfes müde geworden?

Es isten tatsächlich, daß er den Geni seiner Macht überschritten, daß sich das Glück, das seine Wege während eines Menschenalters gezeichnet hatte, nun von ihm wandte.

Mit den Sowjetrussen begannen Jahre vor dem Jahre die Niederlagen. Es war in der ersten Nachkriegszeit, da Deterding plante, sich zum



alleinigen Herren der Deterdingen des Kaufmanns zu machen. Er gedachte, die Russen in ihrem Petroleum gewissermaßen zu ersäuen. Mehlisch, wie ihn Rockefeller vor Jahrzehnten auf Borneo und Sumatra abgehängt hatte, blockierte er das Oel von Bakur, Gochi, Gmba und Wlajon. Aber Rockefeller fiel ihm in den Rücken. Seine Standard half den Russen und warf ihr Oel zudem noch auf den asiatischen Markt Deterdings.

Gulbenkian räumt das Feld

Nach der perfiden Schlange wurde Gulbenkian, der Schattenpieler, plötzlich abstrinirt. Er wandelte sich über Nacht in einen offenen, wütenden Feind Deterdings.

Fortsetzung folgt

Verliebt dich nicht am BODENSEE

ROMAN VON ROLAND BETSCH

8. Fortsetzung

„Sagen Sie dem Friedel bitte schon, daß er das Fräulein mit mir nimmt. Gott, Friedel, nimmt's nicht mit aus Wasser?“

„Selbst, Marie, das ist alles bloß a Rederei. Wascht Sie auf'ren, das Fräulein hat schon lang wieder all's vergesen!“

Dann gehen sie, alle drei ein wenig taumelnd und schweigend. Sie steigen ins Auto. Kaufmann fährt noch am Hofen entlang und hebt Frau Janne Lichter an der großen Landungsbrücke fest.

„Er heupt ab.“

„Hallo, gnädige Frau!“

Sie wollte mit dem Schiff nach Wasserburg zurück, nun fährt sie im Auto mit Kaufmann. Sie hat vorn an seiner Seite, und er merkt, daß sie schlafend hat und verstimmt ist.

„Was ist denn los? Wann kennt Sie gar nicht mit so einem miesepetrischen Gesicht.“

„Nichts, gar nichts. Bisshen Kopfschmerzen.“

„Müde?“

Sie dreht über den Damm und kommen auf die breite Hauptstraße. Kaufmann immer noch angefeuert, geht mit festem in dem Karren. Janne Lichter drückt an einer Frage herum.

„Haben Sie vielleicht Otto Baudler gesehen?“

„Nein, warum?“

„Ja, nur so.“

„Was denn nur so? Bitte deutlicher!“

„Wo, nehmen Sie sich in acht, Friedel Berg, Fritsch hat mit dem Unterlag!“

„Do seit sie mir, ho, hol Grüss Gahna Gott!“

„Fahrt nimmer raus heut auf d' Nacht, Friedel, geht!“

„Maria läßt ihn bei der Hand, und so gehen sie die eng Dorfgasse hinunter.“

Kaufmann fährt mit Frau Janne zum Hotel. Eva Sandler sieht auf einer Bank am Wasser.

„Ganz allein hier?“

„Ja, ich bin gerne allein.“

„Goo? Ganz neu. Nicht beim Schwimmen?“

„Ich habe heute keine Luft gehabt.“

„Sünde; vielleicht treffen wir uns nach dem Essen noch zu einem Schoppen Seewein.“

„Vielleicht, Herr Kaufmann.“

Frau Janne hat sich verabschiedet. Kaufmann pausiert noch auf den Landungssteig hinaus.

Da ruft ihn jemand am Arm. Eva Sandler.

„Ich wollte nur nebenbei etwas fragen: Haben Sie vielleicht zufällig Dr. Rittner gesehen?“

„Rittner? Nein, leider nicht. Warum denn?“

„Nein, nein, ich meine nur so. Danke. Vielan Dank.“

Sie wendet sich um und will gehen, kommt aber noch einmal zurück und sagt mit kaum verhaltener Erregung:

„Ich — ich habe ihn nämlich im Verdacht, daß er sich heute mit dieser — dieser Zolseba getroffen hat!“

„Es wird schon dunkel draußen. Schwere Wolken türmen sich über der See.“

„Heut kommt noch was!“ sagt Tulle und geht mit seinen Angetrunken heim. Er hat kein eigentliches Heim, er schläft über in einem kleinen, dort hat er sich einen Beschlagnahme genommen. Zeit, Tisch, Regel zum Aufhängen der Kleider. Gedächtnisbilder und Ansichtskarten an die Wand genagelt. Ein einzelner alter, ver-

schabtes roteses Grammophon mit vier zerkrakten Platten.

Tulle ist etwas verändert; er läuft gewiss mit irgendeinem Geheimnis herum. Wenn ihn jemand fragt, dann schämt er sich und tut recht so, als ob es was zu verheimlichen gäbe.

„Was sagt man ihm denn nach? Der fremde junge Herr lei einmal oben in seinem Versteck bei ihm gewesen. Kaufmann, da ist ein alter Friedel im Dorf, der hat den jungen Herrn einmal aus dem Schuppen herabkommen lassen; er will das gut und gern bei den Schwören.“

Tulle geht heim; er hat zwei kleine Hechte und einen Kärlig gefangen.

Da kommt der Friedel Berg mit seinem Kofferwagen.

„Willst noch raus, Friedel?“

„Rittner! mach raus.“

„Soll i Dir helfen?“

„Ja, ne, i zwings allso!“

Sie gehen. Tulle ruf ihm noch nach: „Heut kommt no was.“

Friedel Berg steigt den Handwagen zum See. Er bringt ins Boot und verkauft die Kette. Er klappt die Motorhaube hoch, tippt auf den Schwimmer und wirft den Motor an.

Dort sitzt jemand am Strand; dunkler, dampfer Schatten. Unbekanntlich, hingeharrt, ein kleineres Gewas. Wasser pulst rhythmisch heran, es gurgelt auf den Steinen.

Der Schatten bewegt sich, kommt langsam näher.

„Zolseba.“

„Da bin i, gnädiges Fräulein.“

„Wer denn? Wer sind Sie denn?“

„Nun, der Friedel Berg. Sie wollten doch mit raus?“

Richtig, ja, ich erinnere mich. Ich hatte es schon vergessen. Merkwürdiger Mensch. Warum hast Du die Braut nicht mitgebracht?“

„Ja na, das ist mir nicht d' Marie. Soa Weibergeißel.“

Zolseba steigt ins Boot. Sie legt sich vorn hin und bleibt unbeweglich.

Friedel Berg gibt Gas und steuert auf den See hinaus.

„Wo'n i fährt Du, Friedel?“

Nationalzeitung

ne Front, G. M. D. S. - Halle. - Die monatlich 7mal. - Erlaubnisse bei überer Zweck können nicht befristet werden monatlich 2. - Preis, Ausgabe 30 Pf. Ausgabe 2.10 Pf., Ausgabe 42 Pf. Beleggebühr. Einzelbeleg 0.50 Pf.

Ausgabe Halle

Anzeigenpreise für die Gesamtauflage und für die Ausgabe Halle und Umgebung zur Zeit laut Preisliste Nr. 2; für alle anderen Reichsteile gelten die Preise der Preis- und Druckverordnungen. Halle (Saale), Gedruckt Nr. 47, General Nr. 27531. Anzeigenverordnungen überall im Gau. Verleger Leipzig 264.

Deutschland im Banne Nürnbergs

Parteitages der Freiheit - Symbolische Ehrung für den Führer durch die Freiheit - Heute Rede Adolf Hitlers vor dem Parteitag



ieses Reichsparteitages. Man fühlt sich und tritt an den Menschen, es an ihren Augen, daß sie sich der Größe dieser Tage bewußt sind, in der Wiedererlebung der deutschen zum ersten Male das deutsche Volk in Nürnberg trifft.

im Rathaus Empfang des Führers Ehrenkompanie der Wehrmacht ständehauptmann Adolf Hitler. Dann der Führer, geleitet von Gauleiter und vom Oberbürgermeister des Rathauses, den wunderbaren Hall, der ebenfalls etwas Einzigartiges und Besondere in sich enthält, der ebenfalls etwas Einzigartiges und Besondere in sich enthält. Der Führer einmütig mit dem Stellvertreter des Reichsparteitages Adolf Hitler, Gauleiter Reichsparteitages Liebel auf den ständigen Platz.

erlassung die Duvertüre zu „Julius in Händel und anschließend brauchte der Chor „Macht auf“ aus den Hymnen von Nürnberg auf.

um betrifft Oberbürgermeister Liebel das Volk und hält seine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Mein Führer! Wiederum darf Ihnen Ihre treue deutsche Stadt Nürnberg am Beginn eines neuen Reichsparteitages in diesem weh-

vollen und demwürdigen Rathaussaal aus dank- und freudbefülltem Herzen begrüßliche Willkommen begrüßen.

Die einstige deutsche Reichsstadt, die Sie, mein Führer, zur Stadt der Reichsparteitage erhoben haben, hat sich abermals zu Ihnen und Ihrer Getreuen Empfang feierlich geschnitten und sich bemüht, auch diesmal wieder dem neuen gewaltigen Erleben der kommenden Tage einen würdigen Rahmen zu geben.

Das Werk des Führers

Mit den sonstigen äußeren Zeichen der Größe, Macht und Herrlichkeit eines weltumspannenden Reiches, der Reichsfeierlichkeiten, die jahrhundertlang in Nürnberg aufbewahrt wurden, hatten wir im vergangenen Jahre zum Reichsparteitag hier im großen historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg auch das über 1000 Jahre alte deutsche Reich, das die Einheit der deutschen Einheit, Macht und Stärke des ersten deutschen Reiches war.

Das erste deutsche Reich zerfiel. Des zweiten Reiches Trümmer sanken in Schmach und Schande. Sie aber, mein Führer, haben ein drittes deutsches Reich geschaffen und es in Einheit, Kraft und Stärke nach innen und außen maßvoll und in wahrer Größe neu errichten lassen.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Soldat und Freiheit

Von Generalleutnant a. D. von Meißner

Wer Soldatlich denkt und fühlt, kann nicht anders, als voller Jubel und Dank sein, daß sich der diesjährige Parteitag der NSDAP „Tag der Freiheit“ nennen darf und kann. Und auch kein Volksgenosse, der vielleicht die Zeichen der Zeit noch nicht voll erfasst hat, darf feststellen, in der engen und irrigen Denkwelt, daß es nur ein „Parteitag“ sei. Denn nicht nur die Partei ist frei geworden, sondern die ganze Nation. Nicht nur den Mitgliedern der Partei wurde das Ehrenrecht der Wehrpflicht vom Führer verliehen, sondern dem gesamten Volke. Nicht zwei Millionen rüsten sich zur Notwehr für den Fall eines Angriffs, sondern alle.

Es ist nötig, dieses persönliche Staatsmännliche Geschehen des Führers mit dem größten geschichtlichen Maßstabe zu messen. Es ist nicht weniger geboten, daß wir uns alle, Mann wie Frau, dadurch zu tiefem Dank verpflichtet fühlen. Und es ist dringlich, daß sich niemand der tätigen Mitarbeit verweigert, denn die verantwortungsvolle Entschlußkraft, die von oben kommt, muß ihren Widerhall finden in wehrtauglicher Willenskraft, die von unten aufsteigt. Die Sehnsucht des Volkes nach Wehrfreiheit hat Adolf Hitler erfüllt. Seine Hoffnung auf hingebende Treue haben wir zu erfüllen.

Das aber wird um so besser gelingen, je mehr wir die Wehrfreiheit als Lebensfreiheit, die Wehrgehe als Lebensgehe, den Wehrwillen als Lebenswillen und die Wehrmacht als Lebensmacht begreifen, die notwendig alle Einzelkräfte der Nation umschließt. Niemand die Wehrkraft zu untermauern. Kann auch nicht jeder jederzeit militärisch dienen, so können doch alle jederzeit soldatlich, das heißt tapfer denken und handeln.

Denn aus soldatlichem Geiste ist der Führerentschluß geboren. Nur durch soldatlichen Geist kann sich die Volksgemeinschaft zur Wehrgemeinschaft härten. Nur soldatlich begriffen ist kriegerischer Sinn ein ehrenhafter Sinn, ist Freiheit die Freiheit, die wir meinen. Nur ein freies Leben ist des Lebens wert. Nur ein wertvolles Leben verdient frei zu sein, und wer wollte leugnen, daß die Wehrkraft unseres Volkstums nicht nur wertvoll, sondern einfach unentbehrlich ist für alles und jedes, was man noch abendländische Kultur nennen darf. Nichts kann in Europa gelingen gegen Deutschland. Alles, was Zukunft haben will und soll, muß in der Mitte eines ehrenhaften Friedens, einer ehrenhaften Wehrfreiheit und eines soldatlichen Nebeneinander von Völkern liegen, die sich achten. So wie Versailles und seine abgegriffenen Mittel einer gestrigen Zeit eine Ausgeburt von Freiheit vor unserer Wehrtauglichkeit war, so will das Dritte Reich, um des Friedens willen, den die Völker wünschen, ein Ausdruck von soldatlicher Tapferkeit sein, niemand zuleibe, aber dem deutschen Volke zuleibe.

Seit dem unergreiflichen 16. März 1935 sind wir auf diesem Wege. Seit diesem demwürdigen Tage sorgen wir für unsere Sicherheit selbst. Aber wir wollen nie vergeßen, daß

Worte des Parteitag

erlebbares Gemoge erfüllte in den Stunden die ganze Anwesenheit; Schritt rief sich die Menge dem Wunder durch das Schmelzen der künftigen Bürger aus dem Stadium gemacht haben. Die an Strahlen, Bläse und Gassen Hagen im Sonnenlicht, der die tiefste und Banner, der golddurchstrahlten und bunten Kränze an den ältesten erglänzen läßt.

Uhr schwingt der tiefe Haß der abzusaugen über die Zinnen und melodischem Geläut fallen die und die Frauenkränze ein und bald werden es dröhnend die Hämmer. Der 9. 1935, der Parteitag der hat begonnen.

Minuten vor 6 Uhr brausen Heilzungen sich fort durch die Straßen, den des Führers in ganz langamer, den, wegen ein taufenähnliches Echo überdröhnen.

Worte des Führers im Rathaus

en in aller Zeit, die Nürnberg er-mühen Führer und Könige empfangen wie der Führer auf diesem Tag der Freiheit.

Judenschulen ab Ostern 1936

Rassentrennung auf allen deutschen Volksschulen

Berlin, 11. September. Reichsminister Raft hat in einem Erlaß über die Rassentrennung auf den öffentlichen Schulen, in dem als Vorbereitung für die Einrichtung von Juden Schulen zu Ostem 1936 Erhebungen über die Rassenzugehörigkeit der Schülerschaft angeordnet sind, eine alte, nationalsozialistische Forderung tatsächlich in Angriff genommen.

Dieser in enger Fühlungnahme mit dem nationalsozialistischen Amt der NSDAP ausgearbeitete Erlaß berietet einen weiteren wichtigen Abschnitt in der Rassenregelgebung des neuen Deutschland vor und beweist, daß Deutschland keineswegs genügt ist, wie ausländische Vorkämpfer zu wollen glauben, seinen grundsätzlichen Rassenkonflikt aufzuheben. Auf dem Gebiete der Volksschule ist zur Erreichung dieses Zieles die Zusammenfassung derjenigen nichtarischen Schulkinder, die der jüdischen Religion angehören, in besonderen jüdischen Volksschulen im bisherigen Grundsatz gefordert worden. Insbesondere ist mit staatlicher Genehmigung seit 1934 eine größere Zahl privater jüdischer Volksschulen neu entstanden.

Der entscheidende Gesichtspunkt ist aber nicht die Zugehörigkeit zur jüdischen Religion, sondern zur jüdischen Rasse. Der betreffende jüdische Schüler wird in der Rassenzugehörigkeit der arischen Schüler und Lehrer einen Fremdkörper. Seit Ostern erweist sich als ein außerordentliches Hindernis im deutschbeuhten nationalsozialistischen Unterricht und macht die notwendige, in der Rasse begründete Ueberlieferung zwischen Lehrer, Schüler und Lehrstoff unmöglich.

Der neue Erlaß Rafts zielt deshalb auf die völlige Rassentrennung in den Volksschulen ohne Rücksicht auf die Rassenzugehörigkeit der jüdischen Schüler und auf Wiederherstellung der Judenrechte, und zwar vom Schulfache 1936 ab. Er hilft beiden Teilen zu, was notwendige Auffassung eine selbstverständliche Forderung ist: die Rassengemeinschaft zwischen Lehrer und Schüler.

Aus dem Erlaß ist noch folgendes ersichtlich: Bei den Volksschulen ist mit Rücksicht auf die auch für Nichtarier nach wie vor bestehende Schulpflicht eine Verweisung auf private Volksschulen nicht angeordnet. Vielmehr wird die Errichtung öffentlicher Volksschulen für Juden erforderlich werden. In diesen Schulen werden alle diejenigen Schüler und Schülerinnen zusammenzufassen sein, bei denen entweder beide Elternteile oder ein Elternteil jüdisch sind. Die sogenannten Mischkinder, bei denen ein Großelternanteil jüdisch ist, beschließt der Reichserziehungsminister bei der auf dem Gebiete des Schulwesens vorzunehmenden Rassentrennung außer Betracht zu lassen. Voraussetzung für die Errichtung einer öffentlichen jüdischen Volksschule ist das Vorhandensein von mindestens 20 jüdischen Kindern innerhalb einer Gemeinde.

Der Erlaß zeigt, wie sorgfältig und gewissenhaft der Staat auf dem Gebiet seiner Rassenregelgebung vorgeht, um unnütze Härten zu vermeiden und doch sein Ziel, eine von Fremdkörpern gereinigte völkische Volksgemeinschaft, zu erreichen.